

DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE



#227 ART NORMAN
MORONTHOR UND DES
TEUFELS TRAUM

DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE



#227 ART NORMAN
MORONTHOR UND DES
TEUFELS TRAUM

ART NORMAN

Moronthor und des Teufels
Traum: Der Dämonenjäger
von Aranaque 227

UUID: e6882275-daac-4aaf-986a-82d736415b2f

Dieses eBook wurde mit StreetLib Write (<https://writeapp.io>)
erstellt.

-->

Inhaltsverzeichnis

Copyright

Moronthor und des Teufels Traum: Der Dämonenjäger
von Aranaque 227

COPYRIGHT

COVER STEVE MAYER + William Trost Richards

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfred Bekker, Alfred Bekker präsentiert, Cassiopeia-XXX-press, Alfredbooks, Uksak Sonder-Edition, Cassiopeiapress Extra Edition, Cassiopeiapress/AlfredBooks und BEKKERpublishing sind Imprints von

[Alfred Bekker](#)

© Roman by Author

© dieser Ausgabe 2022 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

Folge auf Twitter:

<https://twitter.com/BekkerAlfred>

Erfahre Neuigkeiten hier:

<https://alfred-bekker-autor.business.site/>

Zum Blog des Verlags!

Sei informiert über Neuerscheinungen und
Hintergründe!

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

MORONTHOR UND DES TEUFELS TRAUM: DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE 227

Art Norman

Lucifuge Rofocale betrachtete die beiden Amulette. Seine Krallenfinger strichen über das silbrig schimmernde Material der handtellergroßen Silberscheiben.

Du mußt sie benutzen! raunte eine lautlose Stimme in ihm. Und du mußt auch die anderen in deinen Besitz bringen.

Alle anderen!

Ein weiteres hatte er schon einmal besessen, für kurze Zeit: das siebte Amulett, das Professor Moronthor gehörte. Aber er hatte es nicht geschafft, es zu behalten.

Beim nächsten Mal würde er es besser machen.

Wenn er alle sieben Amulette in seinen Klauen hatte, würde ihm die Welt gehören.

Und das Lachen des Herrn der Hölle hallte durch die Finsternis und übertönte das Wimmern verlorener Seelen...

Auch an anderer Stelle machte sich jemand Gedanken über die Amulette. Aber dieser Gedanke war eher ein Nebenprodukt; in Wirklichkeit ging es der Person um etwas völlig anderes. Ein Amulett würde nur ein Mittel zum Zweck sein...

Teri Rheken dachte daran, Ssacah wieder in die Existenz zurückzuholen!

Die Silbermond-Druidin mit dem hüftlangen goldenen Haar war zu einer Ssacah-Dienerin geworden. Der Oberpriester des Ssacah-Kultes, Mansur Panshurab, hatte sie vor seinem Tod mit dem Keim des Kobra-Dämons infiziert. Teri beschloß, die Leitung des Kultes selbst zu übernehmen und das zum Erfolg zu führen, wozu Panshurab nicht fähig gewesen war.[1]

Vor vielen Jahren hatte Professor Moronthor den Kobra-Dämon Ssacah getötet. Doch es war ihm nicht gelungen, ihn vollständig auszulöschen. Ein Teil des dämonischen Bewußtseins hatte sich auf die sogenannten »Ssacah-Ableger« verteilt: unterarmlange Messing-Kobras, die zu unheiligem Leben erwachen konnten. Wurde ein Mensch von einer dieser Messing-Kobras gebissen, wurde er mit dem Ssacah-Keim infiziert und zu einem Diener des Kobra-Kultes. Er existierte dann zwar

weiterhin, vegetierte aber nur noch als willfähriger Diener, und aus seiner Lebensenergie formte sich ein neuer Ssacah-Ableger. Auf diese Weise wurden neue Bewußtseinsanteile Ssacahs geschaffen, die irgendwann einmal ausreichen würden, dem Dämon ein neues Leben zu ermöglichen. Dann, wenn alle Bewußtseinsanteile zusammengefügt wurden.

Mansur Panshurab selbst war bei diesem Vorhaben jedoch immer wieder auf Widerstand gestoßen. Anderen Dämonen erschien es ganz recht, daß Ssacah verschwunden war. Sie hatten sich bereits zu dessen Lebzeiten um den Machtbereich gestritten, den der Kobra-Dämon einmal innegehabt hatte, und versuchten Panshurab ständig in seinen Bestrebungen zu behindern. Dennoch war der Schlangenspriester gerade in der letzten Zeit recht rührig gewesen. Im indischen Raum bestanden mittlerweile ganze Dörfer aus Ssacah-Dienern...

Aber noch reichte die Menge der Messing-Kobras nicht aus, um Ssacah wieder werden zu lassen.

Teri Rheken aber verfolgte einen ganz anderen Plan.

Sie war nicht willenlos geworden wie die anderen Ssacah-Diener. Das hatte auch nicht in Mansur Panshurabs Absicht gelegen, als der Inder sie in einem unheimlichen Ritual infiziert hatte. Er hatte sie als seine Gefährtin nehmen wollen! Ihm gegenüber sollte sie zwar gehorsam sein, aber durchaus zu eigenem Denken und

Handeln fähig - natürlich im Sinne Ssacahs und des Kultes.

Nun... er war jetzt tot. Nun war Teri die erste Dienerin des Kobra-Dämons und nur noch diesem verantwortlich.

Ihr war klar, daß Professor Moronthor alles daransetzen würde, sie in seine Hände zu bekommen. Er würde sie vom Einfluß des Ssacah-Keimes befreien wollen. Deshalb mied sie die Orte, an denen sie möglicherweise Gefahr lief, ihm zu begegnen. Sie wußte nur zu gut, wie überraschend er überall auf der Welt auftauchen konnte. Und im Moment wollte sie es auf eine Konfrontation mit dem Meister des Übersinnlichen nicht ankommen lassen. Sie kannte Moronthors magische Stärke und seine Möglichkeiten.

Andererseits aber war sie auch sicher, daß er sie nicht vom Ssacah-Keim würde befreien können, ohne sie zu töten. Und gerade das würde er zu vermeiden versuchen; dafür waren sie zu lange Freunde und Gefährten im Kampf gegen die Mächte der Hölle gewesen. Aber gegen den Ssacah-Keim kam er selbst mit seinen Mitteln nicht an. Das hatte sich schon bei Merlins Tochter Sara Blakmoon gezeigt, die auch einmal von einem Ssacah-Ableger gebissen und infiziert worden war. Nicht einmal der mächtige Merlin hatte ihr helfen können.

Es gab aber noch einen weiteren Grund für sie, nicht gegen Moronthor anzutreten - auch sie wollte ihn ihrerseits nicht töten. Eben, weil sie so lange Freunde

gewesen waren. Trotz des Ssacah-Keimes hatte sie die vielen gemeinsamen Abenteuer nicht vergessen, die vielen Gefahren, denen sie sich gemeinsam gestellt hatten. Dabei wäre es für sie im Fall der Fälle kein Problem, Moronthor zu vernichten. Sie war ihm haushoch überlegen; ihre Druiden-Fähigkeiten und ihre Ssacah-Magie ergänzten sich gegenseitig, ließen sie stärker und mächtiger werden denn je zuvor.

Sie überlegte, wie sie diese kombinierten Fähigkeiten am besten nutzen konnte. Natürlich ging es ihr darum, Ssacah wieder in die Existenz zurückzuholen. Andererseits wollte sie ihm nicht nur Widerspruchs- und kompromißlos dienen. Dafür war sie zu selbständig - und, jetzt mit dem Ssacah-Keim in ihrem Druidenblut, auch zu machtbewußt.

Ssacah durfte also, wenn es ihn wieder gab, nicht über sie selbst dominieren. Teris eigene Interessen waren vorrangig.

Dabei kam sie auf eine Idee, die für Mansur Panshurab vermutlich zu exotisch gewesen wäre, der zudem seinem in der Nicht-Existenz wartenden Herrn viel zu treu gewesen war, als daß er sich auf einem solchen Gedanken überhaupt eingelassen hätte.

Und bei dieser Idee spielten Merlins Amulette eine nicht unerhebliche Rolle..

Noch reichte die Zahl der Ssacah-Ableger nicht aus, den Kobra-Dämon wiederzuerwecken. Sonst hätte